

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Kuflage 9450.
 Abonnementspreis
 Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8, Rgr.
 mit Fringselien 1 Thlr. 10 Rgr.
 Jede einzelne Nummer 2/8, Rgr.
 Gebühren für Extrablätter
 ohne Postförderung 9 Zblr.
 mit Postförderung 12 Zblr.
 Inserate
 die Spalte 1 1/2 Rgr.
 Reclamen unter d. Redactionsfeld
 die Spalte 2 Rgr.
 Filiale:
 Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
 Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Ercheint täglich
 früh 6 1/2 Uhr.
 Redaction und Expedition
 Johannisgasse 33.
 Director: Redacteur Fr. Hüttner.
 Schriftf. d. Redaction
 Sonntags von 11-12 Uhr
 samstags von 4-5 Uhr.
 Nummern der für die nächst-
 folgende Nummer bestimmten
 Journale in den Wochentagen
 bis 3 Uhr Nachmittags.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 33.

Freitag den 2. Februar.

1872.

Bekanntmachung.

Dem bei dem unterzeichneten Bezirksgericht angeestellten seitberigen Referendar Herrn Dr. Hermann Ludwig Sottlos Baumgarten ist von dem Königl. Ministerium der Justiz nach der Bestimmung der Verordnung vom 20. Februar 1867 unter V. des Dienstprädicats Assessor erteilt worden. Derselbe hat hierdurch zufolge Verordnung vom 10. December 1868 (Just. Minist. Bl. S. 123) die Eigenschaft eines Mitgliedes des Gerichts dergestalt erlangt, daß er zu Sitzungen, Beratungen und Entscheidungen in Civil- und Strafsachen als Richter zugelassen werden kann.
 Das Directorium des Königl. Bezirksgerichts daselbst.
 Dr. Koch.

Nr. 143. Bekanntmachung, die Eheschließungen Niederländischer Unterthanen im Königreich Sachsen betreffend; vom 28. December 1871.
 • 144. Verordnung, die Vertheilung der Medicinalpolizeibehörden bei der Handhabung der Baupolizei betreffend; vom 28. December 1871.
 Leipzig, den 1. Februar 1872. Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Koch. Gerntli.

Bekanntmachung.

Das 23. Stück des vorjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 19. dieses Monats auf dem Rathhaussaal zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Holz-Auction.

Freitag, am 9. Februar d. J., sollen Vormittags von 9 Uhr an in Sonnenwiger Kevler im f. g. Halen an der Linie und im f. g. Mühlholze ca. 30 Stück asperne und 12 Stück saulbaumene Stangen, 1290 (meistens baselne) Reifstäbe, 14 Raummeter eichene Zugschette, 218 Raummeter eichene, 80 Raummeter buchene, 60 Raummeter rüsterne, 3 Raummeter lindene, 11 Raummeter erlene und 2 Raummeter asperne Brennholzscheite unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angehängten Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
 Zusammenkunft: im f. g. Halen.
 Leipzig, am 31. Januar 1872. Des Rathes Forst-Deputation.

Neues Theater.

Leipzig, 1. Februar. Das Auftreten des Fräul. Wahlnacht als „Elisabeth“ in Richard Wagner's Oper „Lohengrin“, welche erst vor kürzerer Zeit besprochen wurde, veranlaßte uns, die Aufführung des interessantesten dramatischen Werkes des jüngsten Actes zu besuchen. Dieser enthält bekanntlich die schwersten Aufgaben für eine Darstellerin des erwähnten Charakters und das als Probstein für die Leistungsfähigkeit der dramatischen Kraft gelten. Fräul. Wahlnacht legte nun die vollständigsten Beweise für die Bedeutung ihrer Künstlerkraft ab, sie entfaltet ihre schone Organ oft mit der hinreißenden Macht, wie sie nur den für die Kunst wahrhaft begeisterten Naturen eigen sein kann, und wiederum festelte sie durch Reichthum und Innigkeit im Ausdruck, wenn sie ihre Stimme zur Interpretation der Wagner'schen Dichtung mit voller Herrschaft über die köstlichen Mittel gebrauchte. Größe der Auffassung, Tiefe der Empfindung und technische Sicherheit sind daher der nur durch Tremuliren ein wenig beeinträchtigten Leistung nachzuwiehen, aus welcher wiederum zu erkennen war, daß Fräul. Wahlnacht eine Hürde unter den Leipziger Bühnenkräften ist. Dagegen wurden wir durch die untreue Intonation des Chors sehr unangenehm überrascht. Eine solche Vortragweise kann in der That den guten Eindruck gänzlich zerstören, welchen die Reproductionen der Solfisten bewirken, wenigstens wird derselbe aber so abgeschwächt, daß man kaum mehr an das Gute, sondern immer an die Schattenseiten der Aufführung zu denken. Ein Glück ist es jedenfalls, daß der vorgefertigte und gestern in Leipzig weilende Duettoquartett die Webergabe seiner Schöpfung nicht kennen lernte; denn Wagner's erstes Princip ist, wie wir aus einer brieflichen Mittheilung derselben an einen Freund wissen, „vor allen Dingen Correctheit in der Ausführung“. Die bekannte Bezeichnung bleibt uns sonst zu keiner Bemerkung Veranlassung.
 Dr. Oscar Paul.

Establishment ist durchgängig mit den neuesten Maschinen ausgestattet und zeichnet sich besonders durch seinen sehr vollkommenen Getreidereinigungsproceß aus. Wie vorzüglich diese Reinigung erreicht wird, zeigt die ausgestellten Proben. Derselben waren so gewählt, daß man daran auch die Verschiedenartigkeit der Leistungen jeder einzelnen Reinigungsmaschine erkennen konnte, aus welchen das Reinigungssystem zusammengesetzt ist. Wie die bedeutende Anzahl der Erzeugnisse zeigt, hat die Brauerei eine sehr gute Ausbeute. Die 45 verschiedenen Muster, welche von derselben vorgelegt, waren ein Beweis, daß auch hierin die Leistungen des Krietsch'schen Establishments sich mit jeder Concurrenz messen können.
 Die Dampfboiler ist als eine der besten gerichteten der Neuzeit zu bezeichnen. Es befinden sich in derselben 8 Oefen mit Dampfheizung, resp. Heißwasserheizung, nach dem Wiegand'schen System gebaut, von denen jeder ca. 50 Brode faßt. An jedem derselben sind, um den Hitzegrad im Ofen und den Druck in den Heizrohren immer controliren zu können, zwei Pyrometer und zwei Manometer angebracht. In der Nähe dieser Oefen stehen 12 Leignetmaschinen in einer Gruppe beisammen, in deren Mitte auf einem säulenartigen Gestell sich ein Wasserreservoir erhebt. Als besonders erwähnenswerth bezeichnete Redner die in der Bäckerei eingerichtete Ventilation, die durch ein unter dem Fußboden des Bäckereis als befindliches Canalsystem hergestellt wird und dazu dient, stets eine mäßige Temperatur in diesen Räumen zu erhalten. Das Badverfahren ist ein sehr rationelles und dem neuesten Standpunkt der Chemie, sowie der praktischen Bäckerei entsprechend. Als Vorzug der Bäckerei ist anzuführen, daß nur reines Roggenmehl zur Verwendung kommt, welches direct aus dem Getreide gewonnen wird, ohne daß man vorher das weiße Mehl extra auszieht; dieses ist vielmehr in demselben mit enthalten.
 Die in großen Mengen vorgelegten Musterbrode wurden von den Anwesenden geprüft und fanden allgemeinen Beifall. Mehrere der Anwesenden erklärten sogar, daß die von ihnen bezüglich der Qualität dieses Gebäckes gehegten Erwartungen weit übertraffen worden seien.
 An einer über die verschiedenen Backmethoden und Brodarten sich entwickelnden sehr lebhaften Debatte beteiligten sich namentlich die Herren Richter, Bäckereimeister Böhme, Bildhauer Schneider, Guden, Gätner und Apotheker Paulke.
 Auf mehrseitigen Antrag wurde der Beschluß gefaßt bezüglich der anzustrebenden Verbesserungen der Leipziger Bäckereiwaren geeignete Schritte einzuleiten.
 Eine große Anzahl sehr interessanter Gegenstände, die noch ausgeföhrt waren, konnten wegen der vorgerückten Zeit nicht mehr besprochen werden und sollen am nächsten Familienabend nochmals zur Ausstellung gelangen.

irgend Etwas wider Gott und die Symbole an-
 orone und entscheide, in welchem Fall solche Ent-
 scheidungen und Anordnungen null und nichtig
 sein sollen. Es läßt sich jedoch nicht ersehen, wie
 darüber ein maßgebendes Urtheil zu fällen hat.
 — r. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen,
 steht unserer Stadt für nächsten Carneval ein noch
 niemals in solcher Vollendung und Reichhaltigkeit
 dagewesener musikalischer Kunstgenuss bevor.
 Es wird nämlich Sonntag am 11. Februar im
 Saale des Hotel de Pologne ein Nullmann-
 Concert stattfinden, für welches die berühmtesten
 Kräfte gewonnen sind. Man hat uns die glänzende
 Pianistin Fräul. Anna Schmeißig, den Geigen-
 virtuos Camillo L. Sowersort und einen Violon-
 cellisten erster Größe, aber auch von grenzenloser
 Breite, genannt. Als Perle des Programms
 bezeichnet man unter Anderem ein Unifono für
 zehn Stimmen, ein großes Concert auf vier Pianinos
 mit nicht weniger als sechzehnbindiger Begleitung
 und ein Concert auf der Orgel. Ganz unver-
 dorbener Gemüther harzt insbesondere ein be-
 seligerender Genus durch die berühmte Kapelle der
 Wochensänger aus dem Kunsthause. Nicht
 minder ist ein großartiges Orchester engagirt.
 Vielleicht kommen wir in die Lage, über das
 Nullmann-Concert, als leuchtenden Stern am
 Carnevalshimmel, Näheres berichten zu können.
 Für heute sei nur noch bemerkt, daß bei dem vor-
 ausichtlich enormen Judrange das kunststimmige
 Publikum gut thun wird, sich zeitig Biletts zu
 reserviren. Derselben sind zu bestellen: Gerber-
 straße Nr. 6 bei Franz Stidel und Neumarkt
 Nr. 3 in der Gertruden Buchhandlung.
 — Die Glas-Photographien-Kunstaus-
 stellung in der Luchhalle ist zur Zeit die hervor-
 ragendste Sehenswürdigkeit hierseits. Der eigen-
 thümliche Reiz jeder Glas-Photographie, welche
 die Natur bis in die kleinsten Details hinein in
 überraschender Schärfe und jenem verklärten
 Glanze des Transparenzbildes dem Auge vorführt,
 wird jede derartige Sammlung besuchenswerth er-
 scheinen lassen, in dieser Collection überwiegt aber
 das Interesse an dem gebotenen Material noch
 die Freude an der brillanten Ausführung. In
 70 großen Apparaten mit drehbarem Bilderscheib
 befinden sich wohl geordnet gegen 2000 Ansichten
 aus allen Theilen der alten und neuen Welt.
 Nicht nur alle Länder Europas mit ihren Natur-
 wundern, ihren Städten, Monumenten und Pa-
 lästen bis in die innersten Räume süsslicher Ge-
 mächler hinein, auch Asien, Afrika und America
 sind in hiesiger noch nicht vorgeführter Voll-
 ständigkeit vertreten und zwar nicht nur die be-
 kannteren Städte aus den Hauptstädten Americas
 und Chinas, nein auch die entlegeneren Theile,
 die Havanna mit ihren Palmenhainen, die zer-
 fallene Pracht Mexicos, Siam, Java, die Wol-
 luffen, die Ruinen Syciens und des Heiligen
 Landes, die Bergschluchten der Pyrenäen, die
 Scenerien aus den Urwäldern Americas, Alles,
 was nur der Tourist zu erreichen sich wünschen
 kann, ist hier in überwältigender Fülle vereinigt.
 Die Aufnahmen vom Niagarafall im Winter, mit
 den grotesken Bildungen der baumboden Eis-
 zapfen und den wild über einander geschobenen
 Metteschraffen gehören zu dem Preisvollsten, was
 Kunst dem Auge zuföhren im Stande ist. Bes-
 onders erwähnenswerth sind die berühmten Licht-
 effecte von Breese in Bermingham, das brandende
 Meer, der wolkenbedeckte Himmel in Wobchens-
 beleuchtung oder in aufdämmerndem Morgenroth,
 sodann die Photographien des Mondes in einer
 Folge von einzelnen Phasen. Was die Auf-
 stellung, welche zusammengebracht und so zweck-
 mäßig geordnet zu haben kein geringes Verdienst
 ist, der allseitigen Aufmerksamkeit bestens em-
 pfohlen sein.
 — Eine amtliche Bekanntmachung des „Dr. J.“
 bezeichnet diejenigen höheren Lehramtsstellen des
 Königreichs Sachsen, deren Abiturienten-
 Zeugnis schon früher von der Vortopie-Räh-
 nungs-Prüfung befreite und deren Zeugnis der
 Reife zur Prima bei Zulassung zu den Port-
 tepie-Rähnungs-Prüfungen demnach als gültig
 betrachtet werden wird, und zwar: die Kreis- und

Polytechnische Gesellschaft.

Kugelnähnlich hatte der für die letzte Montags-
 Sitzung auf der Tagesordnung stehende Vortrag
 von dem Secretair der Gesellschaft, Herrn Ulland,
 über „das Mühlenestablishment und die Dampf-
 bäckerei des Herrn Krietsch in Wurzen“ das Inter-
 esse der Mitglieder in besonders hohem Grade in
 Anspruch genommen. Die Versammlung war eine
 so zahlreich, wie sie wohl seit längerer Zeit in
 dem Gesellschaftsraum nicht geföhrt wurde, und
 es machte sich sogar ein Mangel an Sitzplätzen
 fühlbar.
 Im Eingang seines Vortrags erwähnte der
 Vortragende, daß er Gelegenheit gehabt, das
 Krietsch'sche Establishement persönlich in Augen-
 schein zu nehmen und zu der Ueberzeugung ge-
 kommen wäre, dasselbe verdiene mit vollem Recht
 ein Musterestablishment genannt zu werden. Das-
 selbe besteht aus dem Hauptgeschäft, der sogen.
 Stadtmühle, und einem Zweiggeschäft, der neuer-
 wung hinzugekauften Reumühle. Nach seinen
 Angaben sind daselbst 40 Rohnmahlgänge, 12
 Erzeugnisse, 3 Delgänge und 5 Delpressen im
 Gange, welche im Stande sind ein tägliches
 Quantum von 650 Centner Weizen, 300 Centner
 Roggen, 350 Centner Gerste und Erbsen, 120
 Centner Delfaat zu verarbeiten. Wie aus diesen
 Zahlen ersichtlich ist, wird die Fabrication von
 Weizenmehl vornehmlich betrieben. Doch wird
 auf die Fabrication des Roggenmehls nicht weniger
 Gewicht gelegt. Als Rotoren dienen eine Tur-
 bine von 75 Pferdekraft, drei Wasserräder von
 circa 130 Pferdekraft Kupferleistung und zwei
 Dampfmaschinen, die auch zusammen 130 Pferde-
 kraft leisteten. Demnach beträgt die Gesamt-
 kraft 335 Pferde. Außerdem hat das Filial-
 geschäft Reumühle, das in einiger Entfernung
 von der Stadt liegt, zwei Wasserräder von circa
 80 Pferdekraft.
 Das Gesamtpersonal besteht aus 264 Mann
 incl. 32 Verwaltungsbeamten. Das ganze

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 1. Februar. Bezüglich des neuer-
 dings mehrfach in diesem Blatte besprochenen
 Handels mit Theaterbiletts glauben wir
 für die richtige Beurtheilung des Sachverhält-
 nisses auf folgendes hinzuweisen zu müssen. Der
 Rath der hiesigen Stadt hatte seinerzeit das Frei-
 bieten von Theaterbiletts auf Straßen und öffent-
 lichen Plätzen als Hausstand betrachtet, welcher
 nach den Bestimmungen des Gewerbegesetzes vom
 Jahre 1861 ohne besondere Erlaubnis verboten
 und mit Geldstrafe bis zu 20 Thlr. zu bestrafen
 sei. (Man vergl. u. a. die Bekanntmachung des
 Rathes in Nr. 350 des Tageblatts vom Jahre
 1868.) Auf die von einem hiesigen Einwohner
 deshalb bei der Königl. Kreisdirection zu Leipzig
 angebrachte Beschwerde ward indeß von der ge-
 nannten Regierungsbehörde dahin entschieden, daß
 der fragliche Handel als ein Geschäftsbetrieb zu
 betrachten, welcher nach der Bundesgesetzgebung
 gewerbepolizeilichen Beschränkungen nicht weiter
 unterworfen sei, und es ward von derselben Regie-